

Caught Cold

Von Komori-666

Kapitel 4:

Nach der Hälfte des Tages waren sie nach wie vor noch damit beschäftigt immer der Nase lang geradeaus den Wald zu durchqueren. Obito wurde es langsam zu viel, auch wenn durch äußere Reize seine Nerven geschont wurden – sah der eine Baum genauso langweilig aus, wie der nachfolgende. Dennoch: Überlegungen über Überlegungen.

Natürlich, ja, er mochte Rin. Sehr sogar. Er würde auch nicht leugnen, dass er einmal in sie verliebt war, aber er war es eben und ist es nicht mehr. Alles nur aufgrund von mehr oder minder angenehmen Umständen. Jetzt hatte er einen viel schlimmeren Härtefall und er wusste nicht einmal, wie es dazu kam. Wie er dazu kam. Warum es ausgerechnet Kakashi Hatake war, war eine Frage, über die er sich den Kopf zerbrach seitdem er entschieden hatte ehrlich zu sich selbst zu sein. Warum ausgerechnet *der*?

War es Rache an Rin? Weil er sie nicht haben konnte? Rache daran, dass alle Mädchen nur Augen für Kakashi hatten? Oder war es der verzweifelte Drang nach der Aufmerksamkeit seines Teamkameraden? Oder...er war doch nicht etwa dem Hatake-Wahn verfallen? Oder wollte er einfach nur von dem Hatake fertig gemacht werden? War er scharf auf das?

Oh nein, soweit durfte es nicht kommen! Er würde vom ganzen Dorf ausgelacht und fertig gemacht werden, sollte irgendjemand jemals davon erfahren. Das durfte nicht passieren, sonst würde er nie Hokage werden.

Warum er sich gerade jetzt in dieses Thema hineinsteigerte? Vielleicht, weil er Zeit hatte. Vielleicht, weil die sonst etwas ruhigere Rin einen ihrer redseligen Tage hatte und seine Ohren dazu zwang auf Durchzug zu schalten. Vielleicht, weil Ren neben Kakashi lief und sie sich prächtig unterhielten.

Er war nicht dumm, ganz und gar nicht – ganz gleich was sein Kollege für eine Ansicht vertrat. Als würde es ihm nicht auffallen, wie Kakashi Ren das indirekte Kompliment machte, dass dieser es würdig war, sich mit ihm zu unterhalten – im Gegensatz zu Obito. Arroganter Mistkerl. Wäre es ein Monolog Rens wäre alles kein Problem. Aber es war eine richtige Diskussion, von beiden aufrecht erhalten. Warum unterhielt er sich nie mit Rin auf diese Art und Weise? Oder mit ihm? Bewertete Kakashi andere Menschen wirklich? Wieso sollte er sonst immer so schweigsam sein und jetzt derart aufblühen? Was hatte dieser Ren, was seine Kameraden nicht hatten?

Mit jedem weiteren Gedankengang staute sich in Obito noch mehr Wut an. Nicht nur auf den Hatake, auch auf sich selbst. Es machte ihn wütend, wie sehr ihm diese Sache nahe ging, wie ihn das alles beschäftigte. Dass diese Situation überhaupt existierte.

„Obito? Was ist los, stimmt etwas nicht? Du siehst so ernst aus.“ Rin sah ihn fragend an, ein Stück Besorgnis mit ihrem Blick mitschwingend. Sie hatte recht, sonst verhielt er sich anders.

„Nein. Nein, es ist alles in Ordnung, Rin. Rede ruhig weiter, ich hör zu“, forderte er sie mit einem seiner üblichen Lächeln auf. Ja, er hatte dieses Mädchen wirklich in sein Herz geschlossen. Konnte er nicht einfach 'Pause' drücken, zurückspulen und mit 'Play' das Spiel von vorne starten? Oder zumindest an dem Level erneut ansetzen, in welchem er noch versuchte Rins Herz zu erobern? Wohl eher nicht.

>Ich glaub, ich hör doch nicht zu<

„Also, wo war ich...ähm..ach ja! Ich stand also...“

Während die Sonne langsam unterging, um dem Mond und der Dunkelheit den Vortritt zu gewähren, bemalte sie die Landschaft noch einmal mit sanften, schimmernden Farben. Als würde sie stolz ihre Lösung für Minatos angehender Nervenschwäche präsentieren wollen. Denn der Ausbilder und Verantwortliche für seine vier Begleiter konnte sich angenehmer Ruhe erfreuen, da alle schwiegen. Sie hingen Gedanken nach, beobachteten das Farbenspiel am Himmel oder waren, wie Kakashi, einfach von Natur aus still. Oder müde.

Auch wenn es den kurzzeitigen Frieden beiseite schieben würde, so beschloss Minato, dass sie ihr Nachtlager aufbauen und Rast machen sollten. So könnten sie noch die restliche Helligkeit nutzen, um alles aufzubauen. Im Genaueren bedeutete das, dass Obito nach Feuerholz suchen müsste, Rin das Essen vorbereitete, Namikaze Wache schob und der Rest die Zelte aufstellte. Minato hatte Glück, sein Plan ging auf – und das problemlos.

„Sensei, Obito ist schon ziemlich lange weg, finden Sie nicht?“ Rins Sorge war zwar deutlich zu erkennen, jedoch war die unterschwellige Andeutung um ein Vielfaches aussagekräftiger. Obito hatte sich verlaufen. Und diesmal war es nicht helllichter Tag, sie waren nicht sicher vor Feinden und ihre Ausdauer ließ nach.

„Ich geh schon...“, Kakashi stand auf, seufzte und verschwand in der Richtung, in die Obito aufgebrochen war.

Verdutzt sahen Minato und Rin ihm nach, tauschten dann jedoch einen Blick aus, der beiden klar machte, dass Kakashis „Sorge“ um den Uchiha nur einen Zweck hatte. Er würde ihn nur wieder die Leviten lesen wollen und sich die Genugtuung, seinen

Teamkameraden auf dessen Unzulänglichkeiten hinzuweisen, nicht nehmen lassen.

Tiefer im Dickicht des Waldes stand er nun, auf einem Baum. Hier hatte er den besten Überblick über die Umgebung, suchte mit Blicken alles nach seinem 'vermissten' Teamkollegen ab.

„Was machst du hier?“ Der Hatake zuckte sichtlich zusammen und gab damit offen zu erschrocken zu sein.

„Was sollte das?!“, fauchte er ihn aggressiv an. Und wie erzürnt er war. Erzürnt und vielleicht auch ein klein wenig beschämt.

„Was hast du denn jetzt für ein Problem? Wenn du nicht merkst, dass ich hinter dir stehe, dann ist das deine Sache und nicht meine. Vollidiot!“

„Ich bin nur hier, weil man dich Versager mal wieder suchen muss. Du bist wie immer zu spät!“

Der Uchiha, der etwas mehr als Grund erwartet, nein, sich mehr als Begründung *erhofft* hatte, zog einen Schmollmund. „Ich...hab mich verlaufen.“ Widerstrebend und mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen gab er das zu, was Kakashi schon längst wusste. Und dennoch war ihm diese Tatsache unsagbar peinlich.

„Das weiß ich. Es war ja auch nichts anderes zu erwarten.“

„Was soll das denn bedeuten?!“

„Das hast du schon verstanden! Und jetzt komm, Sensei Minato wartet auf uns.“

„Wo seid ihr so lange gewesen?“

„Nirgends.“

„Na schön... hier, esst etwas!“ Rin, die sich um den Proviant gekümmert hatte, reichte ihren Teamkameraden zwei Teller mit gefüllten Reisbällchen und etwas Gemüse.

„Danke.“

„Danke, Rin!“